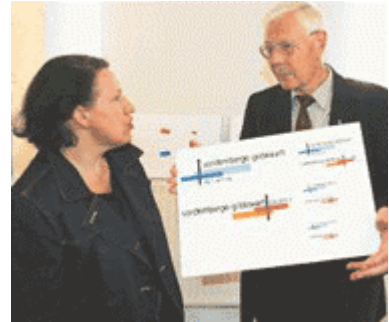


"VG" nur außerhalb Osnabrücks geschätzt?

Neue Osnabrücker Zeitung, 23.06.2005, Osnabrück

In aller Welt geschätzt, in der Geburtsstadt vergessen? So scheint es um das Andenken des Künstlers Friedrich Vordemberge-Gildewart wohl zu stehen, folgt man den Worten von Dr. Arta Valstar-Verhoff. Während des ersten öffentlichen Treffens der neuen "Vordemberge-Gildewart-Initiative" im Stadtgalerie-Café wies die Bonner Kunsthistorikerin gestern darauf hin, dass sich "VG" allseits großer Wertschätzung erfreue.



"Nur aus der Ecke der Heimatstadt war stets wenig zu vernehmen", sagte Valstar-Verhoff, die mit Dietrich Helms das Werkeverzeichnis des Künstlers erarbeitete und für die Vordemberge-Stiftung im schweizerischen Rapperswil als Jurorin tätig ist.

Vom "Beginn einer Umkehr" sprach denn auch Dr. Siegfried Hoffmann, der den Anstoß für die Initiativgruppe gab. Ein erstes Ergebnis der neuen Bemühungen gibt es immerhin: Studierende des Fachgebietes Kunst der Universität Osnabrück legten Logo-Entwürfe vor, die unter Leitung von Prof. Claude Wunschik erarbeitet worden sind. Hoffmann verwies auf andere Städte, in denen Vordemberge häufiger zum Zuge kommt. So in Würzburg, wo seine Kunst im Rahmen einer Sammlungspräsentation gezeigt wird.

Immerhin kamen gestern rund 100 Interessenten in das Galerie-Café, um die neue Initiative zu unterstützen und sich von Dr. Valstar-Verhoff über Vordemberge informieren zu lassen. Die Kunsthistorikerin berichtete vor allem über die sorgfältige Aufbereitung seines Werkes. Dabei verwies sie besonders auf die Tatsache, dass das Werkverzeichnis in englischer Sprache erschienen ist. Auch dies sei ein Zeichen für das internationale Renommee, das Vordemberge genieße. "Vordemberge hat seinen Platz in der Kunstwelt längst gefunden", fügte Siegfried Hoffmann an.

Mit weiteren Veranstaltungen soll dafür gesorgt werden, dass sich dies auch in Osnabrück zum Positiven wendet.